



DEUTSCHES
LITURGISCHES
INSTITUT



Hört nicht auf zu beten

Eph 6,18

Gottesdiensthilfen
zum Paulus-Jahr 2008/09

GNADE SEI MIT EUCH
UND FRIEDE VON GOTT, UNSEREM VATER,
UND DEM HERRN JESUS CHRISTUS.
1 KOR 1,3

© Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2008.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Hl. Schrift.

Abbildung: Der Apostel Paulus beim Schreiben. Aus einer Handschrift der Paulusbriefe, frühes 9. Jahrhundert. Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, HB II 54. Die Abbildung, die dem St. Galler Skriptorium unter dem Schreiber Wolfcoz zugeordnet wird, folgt der frühmittelalterlichen Tradition des Autorenporträts. Sie gilt als eine der ältesten Darstellungen von Paulus in der europäischen Kunst. Die beigegebene Inschrift lautet: „S(AN)C(TU)S PAULUS“ und „sedet hic scripsit“ („Er sitzt hier und schreibt“).

VzF Deutsches Liturgisches Institut
Postfach 2628, 54216 Trier
Tel. 0651/94808-50, Fax 0651/94808-33
Internet www.liturgie.de, eMail dli@liturgie.de

HÖRT NICHT AUF ZU BETEN

Eph 6,18



VORWORT

Gottesdiensthilfen zum Paulus-Jahr 2008/09

Aus Anlass der 2000-Jahrfeier der Geburt des Apostels Paulus, die von Historikern zwischen 7 und 10 nach Christus angesetzt wird, hat Papst Benedikt XVI. vom 28. Juni 2008 (Vorabend des Hochfestes der Apostel Petrus und Paulus) bis zum 29. Juni 2009 ein Jubiläumsjahr ausgerufen.

Während dieses Jahres wird in besonderer Weise an den Völkerapostel Paulus erinnert. Er wirkte bis zu seinem Tod als Missionar und Apostel der Völker. Im Paulus-Jahr sollen nicht nur die Person des heiligen Paulus, seine Tätigkeiten und seine zahlreichen Reisen, sondern auch seine Lehre und Spiritualität neu entdeckt werden.

Die Sprache der Liturgie ist geprägt durch zahlreiche Wendungen und Formeln, die uns schon in den Briefen des Apostels Paulus begegnen. Lesungen aus den Briefen des Völkerapostels sind fester Bestandteil unserer Gottesdienste. Die vorliegende Handreichung kann nur einige kleine Anregungen und Beispiele bieten, wie in Wort-Gottes-Feiern, Andachten oder in der Feier der Eucharistie die Botschaft Jesu in der Verkündigung des Apostels Paulus gefeiert werden kann.

Das Paulus-Jahr ist in besonderer Weise ein Impuls, das ökumenische Miteinander zu pflegen. Als eine Anregung wird hingewiesen auf sogenannte „Lesegottesdienste“ bei denen nicht wie üblich ein Ausschnitt (eine Perikope), sondern ein ganzes biblisches Buch im Gottesdienst abschnittsweise gelesen wird. Die Handreichung zeigt dies am Beispiel des Galaterbriefes. Ebenso können auch die anderen paulinischen Briefe gelesen werden.

Abkürzungen

A	Alle
K	Kantor/Kantorin
L	Leiter/Leiterin
V	Vorbeter/Vorbeterin, Lektor/Lektorin
V.	Versikel
GL	Gotteslob
UW	Unterwegs. Lieder und Gebete. Hg. Allg. Cäcilienverband für Deutschland u.a. Vertrieb über VzF Deutsches Liturgisches Institut, Trier (Bestell-Nr. 7109).
EG	Evangelisches Gesangbuch
KG	Katholisches Gesangbuch (Schweiz)
MB	Messbuch
ML	Messlektionar

INHALTSVERZEICHNIS

Bitte um die Einheit der Christen	7
Wort-Gottes-Feier zum Paulus-Jahr	9
Die Berufung zum Apostel (Gal 1,10-24)	10
Paulus, Zeuge des Auferstandenen (1 Kor 15,3-11)	14
Dank für die Berufung (1 Tim 1,12-17)	17
Weitere Auswahltexte	21
Paulus, Apostel der Heiden (Eph 3,5-13)	
Begnadung und Schwachheit des Apostels (2 Kor 12,1-10)	
Andacht „Zur Heiligkeit berufen“ (Kol 3,12–17)	25
Lesegottesdienst (Der Brief an die Galater)	31
Votivmesse vom Heiligen Paulus	36
Aus einer Homilie zu Ehren des heiligen Paulus	43
Fest der Bekehrung des Apostels Paulus	45

DENN WIE DER LEIB EINE EINHEIT IST,
DOCH VIELE GLIEDER HAT, ALLE GLIEDER
DES LEIBES ABER, OBGLEICH ES VIELE
SIND, EINEN EINZIGEN LEIB BILDEN: SO IST
ES AUCH MIT CHRISTUS.
WENN DARUM EIN GLIED LEIDET, LEIDEN
ALLE GLIEDER MIT; WENN EIN GLIED
GEEHRT WIRD, FREUEN SICH ALLE
ANDEREN MIT IHM.
IHR ABER SEID DER LEIB CHRISTI UND
JEDER EINZELNE IST EIN GLIED AN IHM.
1 KOR 12,12.26 F.

BITTE UM DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Mit besonderer Aufmerksamkeit soll im Paulus-Jahr die ökumenische Dimension wahrgenommen werden: „Der Völkerapostel“, so Papst Benedikt bei der Ankündigung des Paulus-Jahres, „hat sich vollkommen für die Einheit und Eintracht aller Christen aufgeopfert. Möge er uns bei dieser 2000-Jahrfeier leiten, schützen und uns helfen, in der demütigen und aufrichtigen Suche nach der vollen Einheit aller Glieder des mystischen Leibes Christi voranzuschreiten“.

Bitte um Einheit

auf dem Weg zum Ökumenischen Kirchentag 2010

Die dringliche Bitte Jesu Christi, „alle sollen eins sein“, drängt zum Gebet um die Einheit, „damit die Welt glaubt“ (Joh 17,21).

Beim 97. Deutschen Katholikentag in Osnabrück wurde eingeladen, diese Bitte in ökumenischen Gottesdiensten, in der Feier der Eucharistie und im Stundengebet vor Gott zu tragen. Dieses Bittgebet kann Christinnen und Christen aller Konfessionen auch auf dem Weg durch das Paulus-Jahr und hin zum 2. Ökumenischen Kirchentag München 2010 geistlich stärken, indem es bei konfessionellen und ökumenischen Gottesdiensten verwendet wird.

Segensgebet

Die Bitte um Einheit kann mit der Bitte um den Segen verbunden werden:

Wir beten für die eine Christenheit:

Dass wir unser Herz
den Schwestern und Brüdern
in unseren christlichen Nachbargemeinden öffnen,
dass wir **alle** gemeinsam
Jesus Christus suchen und bekennen,
dass wir **eins seien**
im Gebet und in der Liebe,
im Zeugnis und im Dienst.

Dazu segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

JESUS CHRISTUS, HEILAND UND ERLÖSER,
ERBARME DICH ÜBER UNS
UND ÜBER DIE GANZE WELT.
GEDENKE DEINER CHRISTENHEIT
UND FÜHRE ZUSAMMEN,
WAS GETRENNT IST.

Jesus Christ, Saviour and Redeemer,
have mercy upon us and on the entire world.
Remember your Christendom
and unite what is devided.

Jesucristo, Salvador y Redentor,
tén misericordia de nostros y de todo el mundo.
Acuérdate de tu cristiandad
y congrega lo que está separado.

Jésus-Christ, notre Sauveur et Rédempteur,
Aie pitié de nous et du monde entier.
Pense à ta chrétienté
Et rassemble ce qui est dispersé.

Diese Bitte um Einheit geht auf die Trierer Heilig-Rock-Wallfahrt von 1959 zurück. Sie hat Verbreitung gefunden und ist beispielsweise auch fester Bestandteil des Mittagsgebetes im Kölner Dom.

WORT-GOTTES-FEIER ZUM PAULUS-JAHR

Im Mittelpunkt der folgenden Wort-Gottes-Feiern stehen autobiographische Auszüge aus Briefen des Apostels Paulus, aus denen ausgewählt werden kann:

Die Berufung zum Apostel (Gal 1,10-24)
Paulus als Zeuge des Auferstandenen (1 Kor 15,3-11)
Dank für die Berufung (1 Tim 1,12-17)

Auswahlelemente:

Apostel für die Heiden (Eph 3,5-13),
Begnadung und Schwachheit des Apostels (2 Kor 12,1-10).

Aufbau

Eröffnung

Gesang
Kreuzzeichen
Einführung
Christusrufe
Eröffnungsgebet

Verkündigung

Hinführung
Schriftlesung
Responsorium
Stille

Antwort der Gemeinde

Gesang
(Fürbitten)
Vater unser

Schluss

Segensbitte
Entlassungsruf

Die Berufung zum Apostel

Eröffnung

Gesang

Nun jauchzt dem Herren alle Welt (GL 474 / Unterwegs 148)

Kreuzzeichen

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Einführung

L Der Lebensweg des Apostels Paulus beginnt in Tarsus in Kleinasien (im heute türkischen Kilikei) als Mitglied einer jüdischen Diasporagemeinde. In Jerusalem sucht er die Nähe zu den Pharisäern und verfolgt die Anhänger Jesu bis Damaskus. Nach seiner Bekehrung wird er ein glühender Anhänger dieses neuen Weges.

Paulus weiß sich von Christus selbst berufen. Er wird einer der größten Verfechter der Botschaft des Jesus von Nazaret. Er wird zum Völkerapostel.

Seine jüdischen Wurzeln hat er nie verleugnet. Aber seine Verkündigung gilt über Israel hinaus den Völkern des Mittelmeerraumes. Denn nationale, ethnische und soziale Unterschiede sind vor Gott bedeutungslos.

In seinen Briefen an die Gemeinden antwortet er auf Glaubensfragen, gibt seelsorgliche Anweisungen und spricht Schwierigkeiten im Gemeindeleben an.

Dabei weist er immer wieder hin auf sein eigenes Leben, in dem er Gottes gnädiges Handeln erkennt. Alles in seinem Leben ist Frucht der freien und barmherzigen Initiative Gottes (vgl. 1 Kor 15,9-10; 2 Kor 4,1; Gal 1,15).

Christusrufe

Herr Jesus, du rufst die Menschen, dir zu folgen (GL 495, 7)

Kyrie - Kanon zu 3 Stimmen - (Unterwegs 155)

Eröffnungsgebet

L Gott.

Du suchst Menschen, die von dir sprechen
und der Welt deine gute Botschaft weitersagen.

Hilf uns,

Trägheit und Menschenfurcht zu überwinden

und deine Zeugen zu werden –

mit unserem ganzen Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 307)

Oder:

L Allmächtiger Gott,

du sorgst für dein Volk

durch die Hirten, die du ihm gibst.

Erwecke in der Kirche

den Geist des Glaubens und der Bereitschaft

und berufe auch in unseren Tagen

Menschen, die dem Altar dienen

und die Frohe Botschaft

mit Festigkeit und Güte verkünden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 1057)

Verkündigung

Hinführung

Paulus hatte um das Jahr 50 in Galatien in Kleinasien Gemeinden gegründet.

Einige Jahre später traten Irrlehrer auf. Aus der Apostelgeschichte (Apg 19,1 -

20,1) wissen wir, dass sich Paulus zu dieser Zeit in Ephesus aufhielt. Von dort

schreibt er gegen die Verfälschung der christlichen Botschaft. Er erinnert an seine

eigene Bekehrung und an seine Berufung zum Apostel der Heiden. Diese Berufung

hat er nicht von Menschen, sondern Gott selbst hat ihn erwählt.

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater.

Gal 1,10-24

Geht es mir denn um die Zustimmung der Menschen,

oder geht es mir um Gott?

Suche ich etwa Menschen zu gefallen?

Wollte ich noch den Menschen gefallen,

dann wäre ich kein Knecht Christi.

Ich erkläre euch, Brüder:

Das Evangelium, das ich verkündigt habe,

stammt nicht von Menschen;

ich habe es ja nicht von einem Menschen übernommen oder gelernt,
sondern durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen.
Ihr habt doch gehört,
wie ich früher als gesetzestreuer Jude gelebt habe,
und wisst, wie maßlos ich die Kirche Gottes verfolgte
und zu vernichten suchte.
In der Treue zum jüdischen Gesetz
übertraf ich die meisten Altersgenossen in meinem Volk,
und mit dem größten Eifer
setzte ich mich für die Überlieferungen meiner Väter ein.
Als aber Gott,
der mich schon im Mutterleib auserwählt
und durch seine Gnade berufen hat,
mir in seiner Güte seinen Sohn offenbarte,
damit ich ihn unter den Heiden verkündige,
da zog ich keinen Menschen zu Rate.
Ich ging auch nicht sogleich nach Jerusalem hinauf
zu denen, die vor mir Apostel waren,
sondern zog nach Arabien
und kehrte dann wieder nach Damaskus zurück.
Drei Jahre später ging ich nach Jerusalem hinauf,
um Kephais kennen zu lernen,
und blieb fünfzehn Tage bei ihm.
Von den anderen Aposteln habe ich keinen gesehen,
nur Jakobus, den Bruder des Herrn.
Was ich euch hier schreibe
- Gott weiß, dass ich nicht lüge.
Danach ging ich in das Gebiet von Syrien und Zilizien.
Den Gemeinden Christi in Judäa aber
blieb ich persönlich unbekannt,
sie hörten nur:
Er, der uns einst verfolgte,
verkündigt jetzt den Glauben, den er früher vernichten wollte.
Und sie lobten Gott um meinetwillen.

Responsorium

R. Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, * auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen. – R.

V. Im Namen Jesu führte er die Heiden zum Glauben. * Auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen. (vgl. Röm 1,1.5)

Ehre sei dem Vater. – R.

Stille

Antwort der Gemeinde

Gesang

Nimm mein Leben, es zu halten (Unterwegs 60)

Gott, den wir suchen (Unterwegs 83)

Herr, dir ist nichts verborgen (GL 292)

Völker aller Land, schlaget Hand in Hand (GL 556)

Vater unser

Abschluss

Segensbitte

L Allmächtiger Gott,

du berufst in deiner Kirche immer wieder Menschen,
die Zeugnis geben von deiner Liebe.

Gewähre uns auf die Fürsprache des heiligen Apostels Paulus,

dass auch wir deinem Ruf folgen

und erkennen, wozu du uns erwählt hast.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und der Segen des allmächtigen Gottes,

des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A Amen.

Entlassungsruf

L Singet Lob und Preis. – **A** Dank sei Gott, dem Herrn.

Paulus, Zeuge des Auferstandenen

Eröffnung

Gesang

Lasst uns loben, freudig loben (GL 637 / Unterwegs 136)

Kreuzzeichen

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – **A** Amen.

Einführung

L „Der Glaube kommt vom Hören, das Hören aber vom Wort Christi.“ (Röm 10,17) Dieser Satz des Apostels Paulus beschreibt, was es heißt, im christlichen Sinn zu glauben. Unser Glaube als Christen ist auf das Zeugnis und die Verkündigung durch andere Menschen angewiesen sind. Dinge, auf die ich von mir aus verfallende, können nicht meinen Glauben bestimmen. Christlichen Glauben können wir nur aus einer Überlieferung empfangen, die der eigenen Initiative bereits vorgegeben ist.

Christusrufe

Herr Jesus, du Erstgeborener von den Toten (GL 495, 5)
Kyrie - Kanon zu 2 Stimmen - (Unterwegs 154)

Eröffnungsgebet

L Allmächtiger Gott,
wir glauben und bekennen,
dass unser Herr Jesus Christus
für uns gestorben und auferstanden ist.
Erwecke auch uns
durch die Kraft des Heiligen Geistes
zum neuen Leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 158)

Oder:

L Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast den Bund der Versöhnung
mit der Menschheit geschlossen
und ihr die österlichen Geheimnisse geschenkt.

Gib uns die Gnade,
dass wir deine Heilstaten nicht nur im Bekenntnis feiern,
sondern sie auch durch unser Leben bezeugen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 140)

Verkündigung

Hinführung

Auf seiner zweiten Missionsreise gründete Paulus im Jahr 50 oder 51 die Christengemeinde in Korinth. Jahre später wurde ihm von Zank und Streit in der Gemeinde berichtet (vgl. 1 Kor 1,11). Er geht auf die konkreten Probleme ein und macht deutlich, was für den Glauben und das Leben der Christen grundlegend ist: das Kreuz und die Auferweckung Christi.

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

1 Kor 15,3-11

Schwestern und Brüder!
Vor allem habe ich euch überliefert,
was auch ich empfangen habe:
Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift,
und ist begraben worden.
Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift,
und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.
Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich;
die meisten von ihnen sind noch am Leben,
einige sind entschlafen.
Danach erschien er dem Jakobus,
dann allen Aposteln.
Als Letztem von allen erschien er auch mir,
dem Unerwarteten, der „Missgeburt“.
Denn ich bin der geringste von den Aposteln;
ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden,
weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe.
Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin,
und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben.
Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht –

nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir.
Ob nun ich verkündige oder die anderen:
das ist unsere Botschaft,
und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

Responsorium

R. Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, * auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen. (vgl. Röm 1,1) – R.

V. Er hat überliefert, was auch er empfangen hat. * Auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen.

Ehre sei dem Vater. – R.

Stille

Antwort der Gemeinde

Gesang

Wenn wir das Leben teilen (Unterwegs 47)

Manchmal feiern wir mitten im Tag (Unterwegs 30)

Nun freut euch hier und überall (GL 226)

Vater unser

Abschluss

Segensbitte

L Allmächtiger Gott,

stärke uns durch das Zeugnis des Apostels Paulus,
festige uns im Glauben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A Amen.

Entlassungsruf

L Singet Lob und Preis. – A Dank sei Gott, dem Herrn.

Dank für die Berufung

Eröffnung

Gesang

Herr, deine Güte ist unbegrenzt (GL 289)

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 298 / Unterwegs 108)

Kreuzzeichen

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – A Amen.

Einführung

L Gott ist nicht kleinlich. Er hält uns unsere Unzulänglichkeiten und unsere Schuld nicht vor. Er rechnet nicht auf. Gott vergibt. Das hat Paulus erfahren. Und aus dieser Erfahrung weiß er: Er, den er verfolgt hat, Jesus Christus, er hat ihn dennoch in seinen Dienst genommen. Dafür ist Paulus dankbar.

Christusrufe

Herr Jesus, du rufst die Menschen zur Umkehr (GL 495, 4)

Du rufst uns, Herr, trotz unsrer Schuld (GL 523)

Kyrie - Kanon zu 2 Stimmen - (Unterwegs 154)

Herr, Jesus Christus, du hast uns gerufen, dir zu folgen. – Herr, erbarme dich.

Du hast uns gesandt, die Frohe Botschaft zu verkünden. – Christus, erbarme dich.

Durch deine Boten führst du die Menschen zum Vater. – Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

L Allmächtiger Gott,

sende uns den Heiligen Geist

und entzünde in unseren Herzen

das Feuer deiner Liebe,

damit unser Sinnen und Trachten suche,

was dir gefällt,

und wir dich aufrichtig lieben

in unseren Brüdern und Schwestern.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 1113)

Oder:

L Gott,
du hast der Welt das Evangelium geschenkt,
damit es sie wie ein Sauerteig durchdringe.
Sei allen Christen nahe, die du berufen hast,
ein Leben mitten in der Welt zu führen.
Schenke ihnen den wahren christlichen Geist,
damit sie durch die rechte Erfüllung
ihrer weltlichen Aufgaben
am Aufbau deines Reiches mitarbeiten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 1061)

Verkündigung

Hinführung

Obwohl Paulus die Christen über Jahre verfolgte, hat Gott ihn in seinen Dienst genommen. Im Brief an Timotheus blickt Paulus voll Dankbarkeit auf seine Bekehrung zurück. Gott hat sogar ihn berufen. Das ist Anlass zur Hoffnung für alle.

Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timotheus.

1 Tim 1,12-17

Ich danke dem, der mir Kraft gegeben hat:
Christus Jesus, unserem Herrn.

Er hat mich für treu gehalten und in seinen Dienst genommen,
obwohl ich ihn früher lästerte, verfolgte und verhöhnte.

Aber ich habe Erbarmen gefunden,
denn ich wusste in meinem Unglauben nicht, was ich tat.

So übergroß war die Gnade unseres Herrn,
die mir in Christus Jesus den Glauben und die Liebe schenkte.

Das Wort ist glaubwürdig
und wert, dass man es beherzigt:

Christus Jesus ist in die Welt gekommen,
um die Sünder zu retten.

Von ihnen bin ich der Erste.

Aber ich habe Erbarmen gefunden,

damit Christus Jesus an mir
als Erstem seine ganze Langmut beweisen konnte,
zum Vorbild für alle,
die in Zukunft an ihn glauben, um das ewige Leben zu erlangen.

Dem König der Ewigkeit,
dem unvergänglichen, unsichtbaren, einzigen Gott,
sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit.

Amen.

Responsorium

R. Ich habe bei Gott Erbarmen gefunden, weil ich in meinem Unglauben nicht wusste, was ich tat. * Übergroß war die Gnade unseres Herrn, die mir den Glauben und die Liebe schenkte.

V. Ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden. * Übergroß war die Gnade unseres Herrn, die mir den Glauben und die Liebe schenkte.

Ehre sei dem Vater. – R.

Stille

Antwort der Gemeinde

Gesang

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (Unterwegs 161)

Singet Lob unserm Gott (GL 260)

Den Herren will ich loben (GL 261 / Unterwegs 145)

Vater unser

Abschluss

Segensbitte

L König der Ewigkeit,
unvergänglicher, unsichtbarer, einziger Gott.

Du rufst uns in deinen Dienst.

Stärke uns, damit wir deine Liebe bezeugen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A Amen.

Entlassungsruf

L Singet Lob und Preis. – **A** Dank sei Gott, dem Herrn.

Weitere Auswahltexte

Paulus, Apostel für die Heiden

Eröffnungsgebet

L Herr, unser Gott,
du hast den heiligen Apostel Paulus
auf wunderbare Weise berufen und dazu auserwählt,
den Heiden das Evangelium zu verkünden.
Lass den Glauben,
den er Königen und Völkern gepredigt hat,
in der ganzen Welt Aufnahme finden,
damit deine Kirche überall gedeihe und wachse.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. *(MB 1152)*

Oder:

L Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
im Neuen Bund
berufst du Menschen aus allen Völkern
und führst sie
im Heiligen Geist zur Einheit zusammen.
Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt,
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,
die du in Christus erneuern
und zu einer Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. *(MB 1037)*

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser.

(Eph 3,5-13)

Schwestern und Brüder!
Den Menschen früherer Generationen war es nicht bekannt;
jetzt aber
ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten
durch den Geist offenbart worden:

dass nämlich die Heiden Miterben sind,
zu demselben Leib gehören
und an derselben Verheißung in Christus Jesus teilhaben
durch das Evangelium.

Ihm diene ich
dank der Gnade,
die mir durch Gottes mächtiges Wirken geschenkt wurde.

Mir, dem Geringsten unter allen Heiligen,
wurde diese Gnade geschenkt:

Ich soll den Heiden
als Evangelium
den unergründlichen Reichtum Christi verkündigen
und enthüllen, wie jenes Geheimnis Wirklichkeit geworden ist,
das von Ewigkeit her
in Gott, dem Schöpfer des Alls, verborgen war.

So sollen jetzt
die Fürsten und Gewalten des himmlischen Bereichs
durch die Kirche Kenntnis erhalten von der vielfältigen Weisheit Gottes,
nach seinem ewigen Plan,
den er durch Christus Jesus, unseren Herrn, ausgeführt hat.

In ihm haben wir den freien Zugang
durch das Vertrauen, das der Glaube an ihn schenkt.

Deshalb bitte ich euch,
nicht wegen der Leiden zu verzagen, die ich für euch ertrage,
denn sie sind euer Ruhm.

Begnadung und Schwachheit des Apostels

Eröffnungsgebet

L Gott, du hast die Herzen deiner Gläubigen
durch die Erleuchtung
des Heiligen Geistes gelehrt.
Gib, dass wir in diesem Geist
erkennen, was recht ist,
und allezeit seinen Trost und seine Hilfe erfahren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 1133)

Oder:

L Herr, du hast deine Jünger gelehrt,
sich nicht bedienen zu lassen,
sondern zu dienen.
Mache alle,
die sich in den Dienst der Kirche stellen,
umsichtig im Handeln,
freundlich im Umgang und beharrlich im Gebet.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. (MB 1055)

Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

(2 Kor 12, 1-10)

Schwestern und Brüder!
Ich muss mich ja rühmen;
zwar nützt es nichts,
trotzdem will ich jetzt
von Erscheinungen und Offenbarungen sprechen,
die mir der Herr geschenkt hat.
Ich kenne jemand, einen Diener Christi,
der vor vierzehn Jahren
bis in den dritten Himmel entrückt wurde;
ich weiß allerdings nicht,
ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah,
nur Gott weiß es.
Und ich weiß,
dass dieser Mensch in das Paradies entrückt wurde;
ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah,
weiß ich nicht,
nur Gott weiß es.
Er hörte unsagbare Worte,
die ein Mensch nicht aussprechen kann.

Diesen Mann will ich rühmen;
was mich selbst angeht, will ich mich nicht rühmen,
höchstens meiner Schwachheit.
Wenn ich mich dennoch rühmen wollte,
wäre ich zwar kein Narr, sondern würde die Wahrheit sagen.

Aber ich verzichte darauf;
denn jeder soll mich nur nach dem beurteilen,
was er an mir sieht oder aus meinem Mund hört.
Damit ich mich wegen der einzigartigen Offenbarungen
nicht überhebe,
wurde mir ein Stachel ins Fleisch gestoßen:
ein Bote Satans,
der mich mit Fäusten schlagen soll,
damit ich mich nicht überhebe.
Dreimal habe ich den Herrn angefleht,
dass dieser Bote Satans von mir ablasse.
Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir;
denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit.
Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen,
damit die Kraft Christi auf mich herabkommt.
Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht,
alle Misshandlungen und Nöte,
Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage;
denn wenn ich schwach bin,
dann bin ich stark.

ANDACHT „ZUR HEILIGKEIT BERUFEN“

Im Mittelpunkt der Andacht steht ein Auszug aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser (Kol 3,12–17): Paulus zeigt, wie wir das in der Taufe empfangene neue Leben sichtbar machen können.

Auszug aus: Versammelt in Seinem Namen. Tagzeitenliturgie – Wort-Gottes-Feier – Andachten an Wochentagen. Werkbuch, herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, Trier 2008, 338-351.

Aufbau

Eröffnungsteil

Lied
Kreuzzeichen
Einführung
Lobpreis

Hauptteil

Schriftlesung
Erste Betrachtung: Ihr seid sein heiliges Volk
Impuls – Stille – Psalm – Lied
Zweite Betrachtung: Bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen
Impuls – Stille – Psalm – Lied

*Die folgenden Betrachtungen sind hier nicht aufgeführt.
Siehe: Versammelt in Seinem Namen, 344-349.
Dritte Betrachtung: Vergebt einander
Vierte Betrachtung: Liebt einander
Fünfte Betrachtung: Der Friede Christi herrsche in euch
Sechste Betrachtung: Gott loben und preisen
Siebte Betrachtung: Durch Jesus dem Herrn und Gott danken*

Schluss teil

Oration
Segensbitte
Entlassungsruf
Lied

Die Feier

Eröffnungsteil

Lied

Lasst uns loben, freudig loben (GL 637,1–3 / KG 504,1–3)

Kreuzzeichen

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Einführung

L Gott gibt uns Anteil an seiner Heiligkeit, an seinem Leben, an seiner Heil bringenden und Versöhnung stiftenden Kraft. Durch die Taufe haben wir Anteil an der Fülle Gottes und am neuen Leben, das Jesus Christus uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erwirkt hat. Als Christen sollen wir in unserem Dasein das neue Leben sichtbar machen, das uns in der Taufe geschenkt worden ist.

Oder (im Paulus-Jahr):

L Die Kirche verehrt in diesem Jubiläumsjahr den heiligen Apostel Paulus. Er hat den Ruf Gottes zur Heiligkeit in seinem Leben erkannt und ist Jesus Christus nachgefolgt.

(An dieser Stelle kann aus dem Leben des Heiligen berichtet werden.)

Der heilige Paulus erinnert uns daran, dass auch wir durch die Taufe geheiligt sind, zu Gott gehören. Wir sollen ein Leben führen, das unserer Berufung als Christen würdig ist.

Lobpreis

L/A Dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn. (GL 154)

Oder: Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst. (KG 530)

Hauptteil

Schriftlesung

S Der Kolosserbrief zeigt uns Wege auf, wie wir das in der Taufe empfangene neue Leben sichtbar machen können.

Kol 3,12–17

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser.

Brüder und Schwestern!

Ihr seid von Gott geliebt,

seid seine auserwählten Heiligen.

Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen,

mit Güte, Demut, Milde, Geduld!

Ertragt euch gegenseitig

und vergebt einander,

wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat.

Wie der Herr euch vergeben hat,

so vergebt auch ihr!

Vor allem aber liebt einander,

denn die Liebe ist das Band,

das alles zusammenhält und vollkommen macht.

In eurem Herzen herrsche der Friede Christi;

dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.

Seid dankbar!

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.

Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit!

Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder,

wie sie der Geist eingibt,

denn ihr seid in Gottes Gnade.

Alles, was ihr in Worten und Werken tut,

geschehe im Namen Jesu, des Herrn.

Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Stille

Erste Betrachtung

Ihr seid sein heiliges Volk

Impuls

V Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen.

Die tiefste Sehnsucht eines jeden Menschen ist die Sehnsucht, geliebt zu sein und für jemanden etwas ganz Besonderes zu sein. Der Kolosserbrief erinnert uns

daran: Gott liebt jeden und jede von uns. Von ihm sind wir auserwählt und in seine Nähe gerufen. Gerade auch in unserer Schwachheit, unserer Unvollkommenheit und in unserem Leiden sind wir von Gott angenommen und erhalten von ihm her unsere besondere Würde.

Stille

Psalm

Ps 100,1–5

K/A Ihr seid ein heiliges Volk, ein Volk, Gott zu eigen. (GL 646,2)

Oder:

Freut euch, wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade. (GL 646,1 / KG 623)

V Jauchzt vor dem Herrn, alle Länder der Erde! /

Dient dem Herrn mit Freude! *

Kommt vor sein Antlitz mit Jubel!

Erkennt: Der Herr allein ist Gott. /

Er hat uns geschaffen, wir sind sein Eigentum, *

sein Volk und die Herde seiner Weide.

K/A Ihr seid ein heiliges Volk, ein Volk, Gott zu eigen.

Oder: Freut euch, wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

V Tretet mit Dank durch seine Tore ein! /

Kommt mit Lobgesang in die Vorhöfe seines Tempels! *

Dankt ihm, preist seinen Namen!

Denn der Herr ist gütig, /

ewig währt seine Huld, *

von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue.

K/A Ihr seid ein heiliges Volk, ein Volk, Gott zu eigen.

Oder: Freut euch, wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Lied

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (GL 474,1–3 / KG 40,1–3)

Zweite Betrachtung

Bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen

Impuls

V Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde und Geduld.

Die Erwählung Gottes, die in der Taufe an uns erging, ist ein Geschenk. Weil wir geliebt sind und in Gottes Nähe leben, darum ziehen wir das „weite und wärmende Kleid des Erbarmens“ an. „Erbarmen“ ist die mütterliche Seite unseres Gottes, die über verborgene Not und laute Hilferufe nicht hinweggeht, die das Gute für andere wünscht und wirkt, die sieht und verzeiht, die Nähe und Vertrauen will und doch warten kann.

Stille

Psalm

Ps 145,13c–14.17–18

K/A Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen. (GL 527,2 / KG 612)

V Der Herr ist treu in all seinen Worten, *

voll Huld in all seinen Taten.

Der Herr stützt alle, die fallen, *

und richtet die Gebeugten auf.

K/A Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen.

V Gerecht ist der Herr in allem, was er tut, *

voll Huld in all seinen Werken.

Der Herr ist allen, die ihn anrufen, nahe, *

allen, die zu ihm aufrichtig rufen.

K/A Dein Erbarmen, o Herr, will ich in Ewigkeit preisen.

Lied

Wohl denen, die da wandeln (GL 614,1–3 / KG 551,1.4–5)

Für die folgenden Betrachtungen siehe: Versammelt in Seinem Namen, 344-349:
Dritte Betrachtung: Vergebt einander – Vierte Betrachtung: Liebt einander –
Fünfte Betrachtung: Der Friede Christi herrsche in euch – Sechste Betrachtung:
Gott loben und preisen – Siebte Betrachtung: Durch Jesus dem Herrn und Gott danken

Schlussteil

Oration

L Heiliger Gott,
du hast deine Gemeinde zur Heiligkeit berufen.
Du befähigst uns schon in dieser Welt zu einem neuen Leben.
Vergib uns, wenn wir dennoch immer wieder versagen.
Sende uns deinen Geist und lass uns erfahren,
dass du die Herzen der Menschen verwandelst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A Amen.

Segensbitte

L Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels,
damit wir rein und heilig leben vor seinem Angesicht. **A** Amen.
L Er lehre uns durch das Wort der Wahrheit;
er bilde unser Herz nach dem Evangelium Christi
und gebe uns Anteil an seiner Herrlichkeit. **A** Amen.
L Er schenke uns jene Liebe,
an der die Welt die Jünger Christi erkennen soll. **A** Amen.
L Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A** Amen.

Entlassungsruf

L Singet Lob und Preis!
A Dank sei Gott, dem Herrn!

Lied

Eine große Stadt ersteht (GL 642 / KG 505)
Nun danket alle Gott (GL 266 / KG 236)
Den Herren will ich loben (GL 261 / KG 760)

LESEGOTTESDIENST

Aus: *Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis, herausgegeben vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier, und vom Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern, Nürnberg, Freiburg im Br. 2003, 37-41.*

I. Vorbemerkungen

Der Gottesdienst lehnt sich an die Form einer Mette (Matutin) an, des nächtlichen bzw. frühmorgendlichen Gebets der Tagzeitenliturgie.

Im Mittelpunkt dieser Hore stehen Lesungen aus der Heiligen Schrift und geistlicher Autorinnen und Autoren.

Im Unterschied zur üblichen Praxis wird in diesem Gottesdienst nicht ein einzelner Abschnitt, sondern ein ganzes Buch der Heiligen Schrift gelesen. Als Beispiel dient der Galaterbrief; ebenso kann eine andere Schrift entsprechender oder kürzerer Länge eingesetzt werden. Die zugeordneten Texte sind dann entsprechend zu gestalten. Für diese Form des Gottesdienstes gibt es weder in der katholischen noch in der evangelischen Kirche eine Tradition. Es kann jedoch sehr bereichernd sein, die Verkündigungskraft eines ganzen biblischen Textes im Gottesdienst zu erleben. Die einzelnen Textblöcke sind durch musikalische Elemente voneinander abgesetzt. Der Lesungsteil wird von einer Eröffnung und einem Abschluss (Vaterunser, Segen) eingerahmt. Zwischen den Lesungsteilen ist ein Instrumentalzwischenstück vorgesehen. Hier kann aber auch ein immer wiederkehrender Gesang gewählt werden, wie z. B. „Meine Hoffnung und meine Freude“ (EG.B 697, RG 704, UW 103).

Der Gottesdienst eignet sich auch für die Feier im kleinen Kreis (Bibelkreis o. Ä.).

II. Hinweise zur Gestaltung

Einzug und Auszug können festlich gestaltet und eine repräsentative Bibelausgabe mitgetragen werden.

Als Eröffnung wird die Form gewählt, die in den ersten Versen des Briefes enthalten ist.

Die einzelnen Lesungen können auf mehrere Lektorinnen und Lektoren aufgeteilt werden. Es ist besonders wichtig, wegen der langen Textpassagen gute (profession-

nelle) Sprecherinnen und Sprecher lesen zu lassen. Je nach Teilnehmerschaft kann es sinnvoll sein, neuere Bibelübertragungen zu wählen wie beispielsweise „Die Bibel in heutigem Deutsch. Die Gute Nachricht des Alten und Neuen Testaments“ oder „Das Neue Testament“, übertragen von Jörg Zink.

Nach den einzelnen Lesungsblöcken soll eine angemessene Zeit der Stille gehalten werden.

III. Verlauf

Eröffnung

Musik/Gesang

Lesung: Gal 1,3–5 (Gruß)

Einführung

Verkündigung

Lesung: Gal 1,1 f.6–23 (Absender, Empfänger, Anlass des Briefes;

Berufung zum Apostel)

Lesung: Gal 2,1–10 (Apostelkonzil in Jerusalem)

Musik/Gesang

Lesung: Gal 2,11–21 (Gesetz oder Glaube)

Lesung: Gal 3,1–18 (Abrahams Glaube und die Verheißung des Segens)

Musik/Gesang

Lesung: Gal 3,19–4,7 (Das Gesetz in der Heilsgeschichte)

Lesung: Gal 4,8–31 (Die Freiheit des Christen)

Musik/Gesang

Lesung: Gal 5,1–12 (Freiheit oder Knechtschaft)

Lesung: Gal 5,13–6,10 (Das Gesetz Christi)

Gesang

Zusammenfassung und Überleitung zu:

Lesung: Gal 6,11–18 (Schlusswort und Segen)

Stille

Abschluss

Vaterunser

Segen

Entlassung

Musik/Gesang

IV. Texte und Gesänge

Gesang

All Morgen ist ganz frisch und neu (EG 440, GL 666, KG 670, RG 557)

Aus meines Herzens Grunde (EG 443, GL 669, KG 678, RG 564)

Die helle Sonn leucht' jetzt herfür (EG 437, GL 667, RG 562)

Gott des Himmels und der Erden (EG 445, RG 566)

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (EG 155, GL 516, RG 156)

Liebster Jesu, wir sind hier (EG 161, GL 520, KG 38, RG 159)

Lobet den Herren alle, die ihn ehren (EG 447, GL 671, KG 674, RG 570, UW 202)

O Heiland, Herr der Herrlichkeit (GL 515, KG 62)

Sende dein Licht und deine Wahrheit (EG 172, RG 34)

Wohl denen, die da wandeln (EG 295, GL 614, KG 551, RG 76) Ps 119

Zu dir, o Gott, erheben wir (GL 462, KG 46) Ps 25

Einführung

L „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich für unsere Sünden hingegeben hat, um uns aus der gegenwärtigen bösen Welt zu befreien, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters. Ihm sei Ehre in alle Ewigkeit. Amen.“ (*Gal 1,3–5*)

In den Lesungen unserer Gottesdienste hören wir üblicherweise kurze Abschnitte aus den Büchern der Heiligen Schrift. Heute wird ein ganzer Brief gelesen: Der Brief des Apostels Paulus an die Galater. Oft gehörte Ausschnitte klingen im Zusammenhang anders und bekommen einen neuen Sinn, der Charakter des persönlichen Schreibens wird erkennbar.

Wir haben unseren Gottesdienst mit dem Gruß des Apostels an die Galater begonnen. Hören wir nun heute, was Paulus den Gemeinden in Galatien damals geschrieben hat.

Gesang

Nach der Lesung

Meine Hoffnung und meine Freude (EG.B 697, RG 704, UW 103)

Vor der Zusammenfassung

Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen (GL 624, KG 86)

Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EG 299, KG 384, RG 83) Str 3: Darum auf Gott will hoffen ich. Ps 130

Herr, dein Wort, die edle Gabe (EG 198)

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist (EG 277, GL 301) Ps 36

Herr, für dein Wort sei hoch gepreist (EG 196)

Nun singe Lob, du Christenheit (EG 265, GL 638)

Zusammenfassung

L Paulus geht es um die Wahrheit des Evangeliums, die nicht verdreht und nicht verwässert werden darf: Der Weg zum Heil ist der Weg zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Dieser Weg steht jedem Menschen offen. Dieser Weg ist nicht mehr an das Gesetz gebunden. Es ist der Weg des Glaubens, der zu jener Freiheit führt, zu der uns Christus befreit hat. Gleichwohl hat dieser Weg Konsequenzen, die zeitlos gültig sind. Paulus fasst sie zusammen in der Liebe, in der einer des anderen Last trägt. Der Apostel ermutigt seine Gemeinden, sich auf diesen Weg einzulassen und an ihm festzuhalten. Dazu erbittet er für seine Gemeinde die Gnade Jesu Christi, des Herrn.

Segen

L Der Herr segne euch und behüte euch;
der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten
und sei euch gnädig;
er wende euch sein Antlitz zu
und schenke euch seinen Frieden! (Vgl. Num 6,24–26)
Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
A Amen.

Oder:

L Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt,
bewahre eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
A Amen.

Oder:

L Gott bewahre euch in seiner Gnade,
Gott leite euch in der Liebe Christi,
Gott stehe euch zur Seite durch seinen Heiligen Geist.
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige
Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist.
A Amen.

Entlassung

L Gehet hin in Frieden.
A Dank sei Gott, dem Herrn.

Oder:

L Gehet hin in der Freiheit der Kinder Gottes.
A Dank sei Gott.

VOTIVMESSE VOM HEILIGEN PAULUS

MB 1152 f.

Eröffnungsvers

Ich weiß, auf wen ich mein Vertrauen gesetzt habe,
und ich bin überzeugt, dass er die Macht hat,
das mir anvertraute Gut zu bewahren bis zu seinem Tag,
er, der gerechte Richter. *2 Tim 1,12; 4,8*

Tagesgebet

Herr, unser Gott,
du hast den heiligen Apostel Paulus
auf wunderbare Weise berufen und dazu auserwählt,
den Heiden das Evangelium zu verkünden.
Lass den Glauben,
den er Königen und Völkern gepredigt hat,
in der ganzen Welt Aufnahme finden,
damit deine Kirche überall gedeihe und wachse.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Erste Lesung [1]

*Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen,
und rufe den Namen Jesu an! (Apg 22,1a.3-16)*

ML VIII, 511 ff.

Lesung,
aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen sagte Paulus zum Volk:
Brüder und Väter!
Ich in ein Jude, geboren in Tarsus in Zilízien,
hier in dieser Stadt erzogen,
zu Füßen Gamaliëls genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet,
den Eiferer für Gott, wie ihr alle es bis heute seid.
Ich habe den neuen Weg bis auf den Tod verfolgt,

habe Männer und Frauen gefesselt
und in die Gefängnisse eingeliefert.

Das bezeugen mir der Hohepriester und der ganze Rat der Ältesten.
Von ihnen erhielt ich auch Briefe an die Brüder
und zog nach Damaskus,
um dort ebenfalls die Anhänger der neuen Lehre zu fesseln
und zur Bestrafung nach Jerusalem zu bringen.

Als ich nun unterwegs war und mich Damaskus näherte,
da geschah es, das mich um die Mittagszeit
plötzlich vom Himmel her ein helles Licht umstrahlte.

Ich stürzte zu Boden

und hörte eine Stimme zu mir sagen:

Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

Ich antwortete: Wer bist du, Herr?

Er sagte zu mir: Ich bin Jesus, der Nazoräer, den du verfolgst.

Meine Begleiter sahen zwar das Licht,

die Stimme dessen aber, der zu mir sprach, hörten sie nicht.

Ich sagte: Herr, was soll ich tun?

Der Herr antwortete: Steh auf, und geh nach Damaskus,
dort wird dir alles gesagt werden,

was du nach Gottes Willen tun sollst.

Da ich aber vom Glanz jenes Lichtes geblendet war,

so dass ich nicht mehr sehen konnte,

wurde ich von meinen Begleitern an der Hand geführt
und gelangte so nach Damaskus.

Ein gewisser Hananias, ein frommer gesetzestreuer Mann,
der bei allen Juden dort in gutem Ruf stand,

kam zu mir,

trat vor mich und sagte:

Bruder Saul, du sollst wieder sehen!

Und im gleichen Augenblick konnte ich ihn sehen.

Er sagte: Der Gott unserer Väter hat dich dazu erwählt,

seinen Willen zu erkennen,

den Gerechten zu sehen

und die Stimme seines Mundes zu hören;

denn du sollst vor allen Menschen sein Zeuge werden
für das, was du gesehen und gehört hast.
Was zögerst du noch?
Steh auf,
lass dich taufen und deine Sünden abwaschen,
und rufe seinen Namen an!

Erste Lesung [2]

Es wird dir gesagt werden, was du tun sollst (Apg 9,1-22)

ML VIII, 513 ff.

Lesung,
aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen
wütete Saulus immer noch mit Drohung und Mord
gegen die Jünger des Herrn.
Er ging zum Hohenpriester
und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus,
um die Anhänger des neuen Weges,
Männer und Frauen, die er dort finde,
zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen.

Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte,
geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte.
Er stürzte zu Boden
und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte:
Saul, Saul, warum verfolgst du mich?
Er antwortete: Wer bist du, Herr?
Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst.
Steh auf und geh in die Stadt;
dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst.
Seine Begleiter standen sprachlos da;
sie hörten zwar die Stimme,
sahen aber niemand.
Saulus erhob sich vom Boden.
Als er aber die Augen öffnete, sah er nichts.

Sie nahmen ihn bei der Hand
und führten ihn nach Damaskus hinein.
Und er war drei Tage blind,
und er aß nicht und trank nicht.

In Damaskus lebte ein Jünger namens Hananias.
Zu ihm sagte der Herr in einer Vision: Hananias!
Er antwortete: Hier bin ich, Herr.
Der Herr sagte zu ihm:
Steh auf und geh zur sogenannten Geraden Straße,
und frag im Haus des Judas
nach einem Mann namens Saulus aus Tarsus.
Er betet gerade
und hat in einer Vision gesehen,
wie ein Mann namens Hananias hereinkommt
und ihm die Hände auflegt, damit er wieder sieht.
Hananias antwortete:
Herr, ich habe von vielen gehört,
wie viel Böses dieser Mann
deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat.
Auch hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern,
alle zu verhaften, die deinen Namen anrufen.

Der Herr aber sprach zu ihm: Geh nur!
Denn dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug:
Er soll meinen Namen
vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen.
Ich werde ihm zeigen,
wie viel er für meinen Namen leiden muss.

Da ging Hananias hin
und trat in das Haus ein;
er legte Saulus die Hände auf
und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt,
Jesus, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist;
du sollst wieder sehen
und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.

Sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen,
und er sah wieder;
er stand auf und ließ sich taufen.
Und nachdem er etwas gegessen hatte,
kam er wieder zu Kräften.
Einige Tage blieb er bei den Jüngern in Damaskus;
und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen
und sagte: Er ist der Sohn Gottes.
Alle, die es hörten, gerieten in Aufregung
und sagten: Ist das nicht der Mann,
der in Jerusalem alle vernichten wollte,
die diesen Namen anrufen?
Und ist er nicht auch hierher gekommen,
um sie zu fesseln und vor die Hohenpriester zu führen?

Saulus aber trat um so kraftvoller auf
und brachte die Juden in Damaskus in Verwirrung,
weil er ihnen bewies, dass Jesus der Messias ist.

Antwortpsalm

Ps 117 (116), 1.2 (R. vgl. Mk 16,15)

R. Geht hinaus in die ganze Welt
und verkündet allen das Evangelium! – R. (vgl. GL 646, 5 / KG 36)

Lobet den Herrn, alle Völker,
preist ihn, alle Nationen! – (R.)
Denn mächtig waltet über uns seine Huld,
die Treue des Herrn währt in Ewigkeit. – R.

Ruf vor dem Evangelium

Vers: vgl. Joh 15,16

(Halleluja. Halleluja.)

(So spricht der Herr:)

Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt.

(Halleluja.)

Evangelium

Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium! (Mk 16,15-18)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit erschien Jesus den Elf
und sprach zu ihnen:

Geht hinaus in die ganze Welt,
und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

Wer glaubt und sich taufen lässt,

wird gerettet;

wer aber nicht glaubt,

wird verdammt werden.

Und durch die, die zum Glauben gekommen sind,
werden folgende Zeichen geschehen:

In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben;

sie werden in neuen Sprachen reden;

wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken,

wird es ihnen nicht schaden;

und die Kranken, denen sie die Hände auflegen,

werden gesund werden.

Gabengebet

Allmächtiger Gott,

schenke uns in dieser Opferfeier den Heiligen Geist,

der den Apostel Paulus befähigt hat,

deine Herrlichkeit zu verkünden.

Lass auch uns im Licht des Glaubens bleiben

und dich vor der Welt bezeugen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation von den Aposteln I

V: Der Herr sei mit euch.

R: Und mit deinem Geiste.

V: Erhebet die Herzen.

R: Wir haben sie beim Herrn.

V: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

R: Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr,
heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott,
immer und überall zu danken.

Denn du bist der ewige Hirt, der seine Herde nicht verlässt,
du hütest sie allezeit durch deine heiligen Apostel.

Du hast sie der Kirche als Hirten gegeben,

damit sie ihr vorstehn als Stellvertreter deines Sohnes.

Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln,
den Thronen und Mächten und mit all den Scharen
des himmlischen Heeres den Hochgesang
von einer göttlichen Herrlichkeit: Heilig ...

Kommunionvers

Ich lebe im Glauben an den Sohn Gottes,
der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat. *Gal 2,20*

Schlussgebet

Gütiger Gott,

du hast uns

mit dem Leib und Blut deines Sohnes gestärkt.

Gib, dass Christus wahrhaft unser Leben ist

und dass uns nichts von seiner Liebe trennt.

Hilf uns, dass wir nach dem Wort des Apostels

uns in der Liebe zu den Brüdern bewähren.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

AUS EINER HOMILIE ZU EHREN DES HEILIGEN PAULUS

Johannes Chrysostomus (+ 407)

Paulus ertrug alles aus Liebe zu Christus

Am besten von allen Menschen hat Paulus gezeigt, was der Mensch (eigentlich) ist, wie groß der Adel unserer Natur ist und welch großer Tugend dieses Lebewesen fähig ist. Täglich gab er sein Bestes, und wenn ihm Gefahren drohten, gewann er neue Zuversicht. Das machte er mit den Worten deutlich: „Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist.“¹ Als er den Tod nahe glaubte, rief er zur Teilnahme an der Freude darüber auf: „Ebenso sollt auch ihr euch freuen und sollt euch freuen mit mir.“² Und wieder jubelt er über die ihn bedrängenden Gefahren, über alle Verspottungen und Schmähungen. Er schreibt den Korinthern: „Ich bejahe meine Ohnmacht, alle Misshandlungen und Nöte.“³ Er nannte dies die Waffen der Gerechtigkeit⁴ und zeigte, dass er durch sie größten Vorteil hatte und für die Feinde ringsum unerreichbar war. Überall wurde er geißelt, verspottet und geschmäht. So konnte er wie im Triumph einherziehen und die Siegeszeichen in dichter Folge überall auf der Erde aufrichten. Er frohlockte und dankte Gott: „Dank sei Gott, der uns stets im Siegeszug Christi mitführt!“⁵ Er suchte mehr die Unscheinbarkeit und Verachtung um der Verkündigung willen als wir die Ehre, mehr den Tod als wir das Leben, mehr die Armut als wir den Reichtum, die Plage mehr als andere die Erholung. Eines nur schien ihm furchtbar, eines nur glaubte er fliehen zu müssen: Gott zu beleidigen, sonst nichts! So erschien ihm auch nichts der Sehnsucht wert, als Gott zu gefallen.

Was wertvoller ist als alles, das trug er in sich: die Liebe Christi, und mit ihr schätzte er sich glücklicher als alle Menschen. Ohne sie wünschte er sich nicht, zu den Mächten, Fürsten und Gewalten zu gehören. Eher wollte er mit dieser Liebe zu den Letzten zählen, ja ein Sträfling sein, als ohne sie zu den Großen und den Geehrten gerechnet werden. Für ihn gab es e i n e Strafe: ohne diese Liebe zu sein.

Ohne die Liebe Christi sein, das war ihm Höllenstrafe und unerträgliche Pein; sie jedoch zu besitzen, das war ihm Leben, Welt, Engel, Gegenwärtiges und Zukünftiges, Königtum, Verheißung und unzähliges Gute. Nichts, nichts, was nicht Bezug auf die Liebe Christi hatte, wertete er als unangenehm oder angenehm. Er verachtete alles Sichtbare wie eine verwesende Pflanze. Die Tyrannen und das wutschnaubende Volk schienen ihm lästige Mücken.

Der Tod, Strafen und tausend Züchtigungen waren ihm wie Kinderspiel, wenn er nur um Christi willen dulden durfte.

¹Phil 3,13. ²Phil 2,18. ³2 Kor 12,10. ⁴Vgl. 2 Kor 6,7. ⁵2 Kor 2,14.

Responsorium

R. Ich habe bei Gott Erbarmen gefunden, weil ich in meinem Unglauben nicht wusste, was ich tat. * Übergroß war die Gnade unseres Herrn, die mir den Glauben und die Liebe schenkte.

V. Ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden. * Übergroß war die Gnade unseres Herrn, die mir den Glauben und die Liebe schenkte.

*(Lektionar zum Stundenbuch II/4
Fest der Bekehrung des heiligen Apostels Paulus, 25. Januar)*

FEST DER BEKEHRUNG DES APOSTELS PAULUS

Das Fest der Bekehrung des Apostels Paulus am 25. Januar 2009 fällt auf einen Sonntag. Obwohl eigentlich der 3. Sonntag im Jahreskreis gefeiert wird, kann laut Dekret der Gottesdienstkongregation von 25. Januar 2008 wegen des Paulusjahres eine Messe nach dem Festformular gefeiert werden. Die zweite Lesung wird dann vom 3. Sonntag im Jahreskreis genommen. Ebenso ist das Glaubensbekenntnis zu sprechen.

*DECRETUM CONGREGATIONIS DE CULTU DIVINO ET DISCIPLINA
SACRAMENTORUM. Decretum quo facultas peculiaris de celebratione
Conversionis Sancti Pauli apostoli in anno iubilari, quo bismillesimum
anniversarium ortus eius recolitur, datur.*

WENN IHR ZUSAMMENKOMMT,
TRÄGT JEDER ETWAS BEI: EINER
EINEN PSALM, EIN ANDERER EINE
LEHRE, DER DRITTE EINE
OFFENBARUNG; EINER REDET IN
ZUNGEN UND EIN ANDERER
DEUTET ES. ALLES GESCHEHE
SO, DASS ES AUFBAUT.

1 KOR 14,26